

cAntabile22

## **O primavera!**

**Chorwerke und Lesungen  
zur Frühlings- und Sommerzeit**

**Ensemble cAntabile22**

**Lesungen: Peter Bieringer**

# Programmfolge

## **Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847), Im Grünen, op. 59 Nr. 1**

aus Sechs Lieder für Sopran, Alt, Tenor und Bass im Freien zu singen, Frau Henriette Benecke gewidmet, Text Wilhelmine von Chézy

Im Grün erwacht der frische Muth,  
wenn blau der Himmel blickt.  
Im Grünen da geht alles gut,  
was je das Herz bedrückt.

Wie holde Kindlein spielt um dich  
ihr Odem wunderlieb,  
und nimmt all' deinen Gram mit sich,  
du weißt nicht wo er blieb.

Was suchst' der Mauern engen Raum,  
du thöricht Menschenkind?  
Komm, fühl' hier unter'm grünen Baum,  
wie süß die Lüfte sind.

## **Johannes Brahms (1833-1897), In stiller Nacht, WoO 34 Nr. 8**

Der Wiener Singakademie gewidmet, Text Friedrich von Spee

In stiller Nacht, zur ersten Wacht,  
ein Stimm' beginnt zu klagen,  
der nächt'ge Wind hat süß und lind  
zu mir den Klang getragen.  
Von herbem Leid und Traurigkeit  
ist mir das Herz zerflossen,  
die Blümelein, mit Tränen rein  
hab' ich sie all' begossen.

Der schöne Mond will untergahn,  
für Leid nicht mehr mag scheinen,  
die Sterne lan ihr Glitzen stahn,  
mit mir sie wollen weinen.  
Kein Vogelsang noch Freudenklang  
man höret in den Lüften,  
die wilden Tier' trauern auch mit mir  
in Steinen und in Klüften.

## **Felix Mendelssohn Bartholdy, Frühzeitiger Frühling, op. 59 Nr. 2**

aus Sechs Lieder für Sopran, Alt, Tenor und Bass im Freien zu singen, Frau Henriette Benecke gewidmet, Text Johann Wolfgang von Goethe

Tage der Wonne  
Kommt ihr so bald?  
Schenkt mir die Sonne,  
Hügel und Wald?

Unter des Grünen  
Blühender Kraft,  
Naschen die Bienen  
Summend am Saft.

Reichlicher fließen  
Bächlein zumal.  
Sind es die Wiesen  
Ist es das Thal?

Leise Bewegung  
Bebt in der Luft,  
Reizende Regung,  
Schläfernder Duft.

Bläuliche Frische!  
Himmel und Höh!  
Goldene Fische  
Wimmeln im See.

Mächtiger rühret  
Bald sich ein Hauch,  
Doch er verlieret  
Gleich sich im Strauch.

Buntes Gefieder  
Rauschet im Hain;  
Himmlische Lieder  
Schallen darein.

Aber zum Busen  
Kehrt er zurück.  
Helfet, ihr Musen,  
Tragen das Glück!

Saget seit gestern  
Wie mir geschah?  
Liebliche Schwestern,  
Liebchen ist da!

### Lesung

**Kurt Tucholsky**, drei Gedichte: Nicht, noch  
nicht / Der Lenz ist da / Der 1. Mai

### **Heinrich Schütz (1585-1672), O primavera**

aus Italienische Madrigale, SWV 1, Text Giovanni Battista Guarini,  
Übersetzung Hans Joachim Moser

O primavera, gioventù de l'anno,  
bella madre di fiori,  
d'herbe novelle, di novelli amori,  
tu torni ben, ma teco non tornano  
i sereni e fortunati di delle mie gioie,

che del perduto mio caro tesoro

la rimembranza misera e dolente,  
tu quella sè, ch'eri pur dianzi  
si vezzosa e bella,  
ma non son io già quel ch'un tempo fui,  
si caro agli occhi altrui.

Du Zeit des Lenzes, Jünglingsstand des Jahres,  
holde Mutter der Blüten  
auf frischen Wiesen, Liebesparadiesen,  
du kehrst aufs Neu, doch nicht kehrt  
mit dir zugleich mein wahres,  
beglückt Gefühl von erlebten Wonnen.  
Was bringst du meinem Herzen  
als des Verlustes der Ewiggeliebten  
nur die Erinnerung elendsvoller Schmerzen?  
Du stehst vor mir noch immer,  
die du voreinst mir warst in sel`gem Schimmer  
Ich aber bin nicht mehr, der ich gewesen,  
vor deinem Aug` erlesen.

### **Thomas Morley (1557-1602), It was a lover and his lass**

aus First Book of Ayres, no. 6, Text William Shakespeare

It was a lover and his lass,  
With a hey, and a ho, and a hey nonino,  
That o'er the green cornfield did pass.  
In spring time, the only pretty ring time,  
When birds do sing, hey ding a ding a ding;  
Sweet lovers love the spring.  
Between the acres of the rye,  
With a hey, and a ho, and a hey nonino,  
These pretty country foolles would lie,  
In spring time, ...  
And therefore take the present time,  
With a hey, and a ho, and a hey nonino  
For love is crowned with the prime  
In spring time, ...

Ein Liebhaber und sein Mädchen spazierten  
mit hey und ho  
durch die grünen Kornfelder.  
Im Frühling, der einzig' schönen Zeit, in der  
man Kränze trägt, in der die Vögel singen;  
die Liebenden den Frühling lieben.  
Zwischen den Roggenfeldern  
mit hey und ho...  
lag dies hübsche Landvolk  
Im Frühling, ...  
Und daher nutze diese Zeit,  
mit hey und ho...  
denn die Liebe wird durch den Lenz gekrönt  
Im Frühling, ..

### **Claudio Monteverdi (1567-1643), Ecco mormorar l'onde**

aus Il secondo libro de madrigali à 5, Text Torquato Tasso

Ecco mormorar l'onde  
e tremolar le fronde  
a l'aura mattutina e gl'arborscelli.

Es murmeln die Wellen,  
die Blätter und Zweige zittern  
in der morgendlichen Luft.

E sopra i verdi rami i vaghi augelli  
cantar soavemente  
e rider l'oriente  
ecco già l'alba appare  
e si specchia nel mare  
e rasserena il cielo  
e imperla il dolce gelo  
e gl'alti monti indora.  
O bella e vagh'aurora  
l'aura è tua messagiera, e tu de l'aura  
ch'ogn'arso cor ristaura.

Über den Zweigen singen lieblich  
die anmutigen Vögel,  
der Orient lächelt schon und die  
Morgenröte erscheint,  
und sie spiegelt sich im Meer  
und klart den Himmel auf  
und lässt das Eis auftauen  
und vergoldet die hohen Berge.  
Oh, schöne und reizende Morgenröte,  
sie ist deine Botin und du, du bist Botin der  
Luft, die jedes durstige Herz belebt.

### Lesung

**Max Herrmann-Neisse:** Maibeginn /  
Erfroren; **Erich Kästner:** Im Mai

### **Benjamin Britten (1913-1976), The Evening Primrose**

aus Five Flower Songs, op.47, Text John Clare

When once the sun sinks in the west,  
And dewdrops pearl the evening's breast;  
Almost as pale as moonbeams are,  
Or its companionable star,  
The evening primrose opens anew  
Its delicate blossoms to the dew;  
And hermit-like, shunning the light,  
Wastes its fair bloom upon the night;  
Who, blindfold to its fond caresses,  
Knows not the beauty he possesses.  
Thus it blooms on while night is by;  
When day looks out with open eye,  
Bashed at the gaze it cannot shun,  
It faints, and withers, and is gone.

Sobald die Sonne im Westen versinkt,  
und Tau auf Abendfluren blinkt,  
bleich wie das Mondlicht aus der Fern'  
oder ein begleitender Stern  
tun sich aufs Neu dem Abendtau  
zarte Nachtkerzenblüten auf;  
Einsiedlern gleich scheu'n sie das Licht,  
gönnen dem Tag ihr Blühen nicht.  
Die Nacht, blind ihren zarten Küssen,  
wird nie von ihrer Schönheit wissen.  
So blühen sie bis ans End' der Nacht.  
Wenn dann der neue Tag erwacht  
verblühen sie, ziehen sich zurück,  
sobald das Licht trifft ihren Blick.

### **Frederick Delius (1862-1934), To be sung of a summer night on the water, Teil I**

Kennedy Scott und dem Oriana Choir gewidmet

----- **Pause** (nicht am 5.5.) -----

### **Clément Janequin (1485-1558), Le Chant des Oyseaux**

Übersetzung Matthias Liss

Réveillez-vous, cœurs endormis,  
Le dieu d'amour vous sonne.  
À ce premier jour de may  
Oiseaux feront merveilles,  
Pour vous mettre hors d'esmay.  
Détoupez vos oreilles.  
Et farirariron Frereli joli  
Vous serez tous en joie mis,  
Car la saison est bonne.

Wacht auf, verschlafene Herzen,  
Der Liebesgott ruft euch.  
An diesem ersten Maientag  
Werden die Vögel Wunder tun,  
Um der Trübsal zu entfliehen,  
Sperrt eure Ohren auf.  
Farirariron Frereli hübsch  
Ihr werdet all voll Freude sein,  
Dank dieser wonnevollen Jahreszeit.

Vous orrez, à mon avis,  
 Une douce musique,  
 Que fera le roy mauvis,  
 D'une voix authentique:  
 Ti, Thoui chouti, Thoui, Thoui  
 Tu dis, Que dis-tu?  
 Le petit sansonnet de Paris  
 le petit mignon / Petite  
 Sainte tête Dieu!  
 Qu'est là-bas? Passe vilain.  
 Sansonnet de Paris, sage, courtois et bien  
 appris,  
 Il est temps.  
 Tôt, au sermon, le petit sansonnet,  
 Din dan, Din dan.  
 Sus, madam' à la messe, sainte Caquette qui  
 caquette.  
 Guillemette, Colinette, Il est temps d'aller  
 boire  
 Il est temps d'aller boire, il est temps.  
 Au sermon, ma maitress' à saint Troitin  
 montrer le tetin, le doux musequin.  
  
 Rire et gaudir c'est mon de vis.  
 Chacun s'y abandonne.  
  
 Rossignol du bois joli,  
 A qui la voix résonne,  
 Pour vous mettre hors d'ennui  
 Votre gorge jargonne:  
 Teo Frian frian frian frian  
  
 Fuyez, regrets, pleurs et soucis,  
 Car la saison l'ordonne.  
  
 Arrière; maître cocu,  
 Sortez de nos chapitres  
 Chacun vous est mal tenu,  
 Car vous n'êtes qu'un traître.  
 Coucou, coucou, coucou, ...  
 Par trahison , en chacun nid,  
 Pondez sans qu'on vous sonne.  
 Réveillez-vous, cœurs endormis,  
 Le dieu d'amour vous sonne.

Eine süße Musik, so denke ich,  
 werdet ihr hören,  
 Von König Amsel  
 mit unverfälschter Stimm':  
 Ti, Thoui chouti, Thoui, Thoui  
 Du sagst, Was sagst du?  
 Der kleine Star von Paris  
 Der kleine Süße / Klein  
 Heil'ges Herrgottshaupt!  
 Was ist da? Geh vorbei, Schlingel.  
 Star von Paris, brav, höflich und gelehrt,  
  
 Es ist Zeit.  
 Früh, zur Predigt, der kleine Star,  
 Din dan, Din dan.  
 Los, Madame zur Messe, Heilige Gackerine,  
 die gackert.  
 Guillemette, Colinette. Es ist Zeit, was trinken  
 zu gehen  
 Es ist Zeit, was trinken zu gehen, es ist Zeit.  
 Zur Predigt, meine Geliebte nach Sankt Troitin  
 den Busen zeigen, das süße Schnäuzchen.  
  
 Zu lachen, sich zu freuen, rat ich euch.  
 Ein jeder gebe sich dem hin.  
  
 Nachtigall im schönen Wald,  
 Deren Stimme kraftvoll klingt,  
 Um eure Langeweile zu vertreiben,  
 plappert deine Kehle:  
 Teo Frian frian frian frian...  
  
 Flieht, Kummer, Tränen, Sorgen,  
 So gebietet es die Jahreszeit.  
  
 Fort mit euch, Meister Kuckuck,<sup>1</sup>  
 Verschwindet aus unserem Kreis  
 Jeder ist schlecht auf euch zu sprechen,  
 denn ihr seid bloß ein Betrüger.  
 Kuckuck, kuckuck , kuckuck ...  
 Aus Falschheit legt ihr in jedes Nest ein Ei,  
 ohne dass man euch gerufen hat.  
 Wacht auf, verschlafene Herzen  
 Der Liebesgott ruft euch.

<sup>1</sup> Wortspiel mit „Coucou/Cocu“ . „Le cocu“ ist eigentlich der gehörnte/betrogene Ehemann, also das Opfer, nicht der Täter. Da der Kuckuck angesprochen wird, kann das Wortspiel nicht angemessen übersetzt werden, will man nicht zu Formulierungen wie „Hahnenrei-Meister“ greifen.

## **Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525-94), I vaghi fiori**

I vaghi fiori e l'amorose fronde  
e l'erba e l'aria altrui diletto danno.

Porgon riposo gli antri e piacer l'onde,  
levanno l'arme e gl'archi ogn'aspro affanno.

L'ombra soave al cor dolcezz' infonde;  
fuggir le gravi angosce l'aure fanno.

Lasso me!  
che mia vita non restaura  
fior, frond', erb',  
aria, antr', ond', arm',  
arch', omb', aura.

Die lieblichen Blumen und die lieben Zweige,  
das Gras und die Luft gewähren Andern  
Freude.

Es geben Ruhe die Grotten und Lust die  
Wellen, es verscheuchen die Waffen und  
Bogen alle schwere Sorge.

Der süße Schatten gießt Milde ins Herz.  
Es fliehen die schweren Ängste durch die  
Lüfte.

Wehe mir!  
Dass mein Leben nicht erfrischen  
Blumen, Zweige, Gräser,  
Luft, Grotten, Wellen, Waffen,  
Bogen, Schatten, Hauch.

### **Lesung**

**Kurt Tucholsky:** Lenzliche Leitartikel

## **Johannes Brahms, Waldesnacht, op. 62 Nr. 3**

Aus dem Jungbrunnen von Paul Heyse

Waldesnacht du wunderkühle,  
die ich tausend Male grüß'.  
Nach dem lauten Weltgewühle,  
o, wie ist dein Rauschen süß!

Träumerisch die müden Glieder  
berg' ich weich in's Moos,  
und mir ist, als würd ich wieder  
all der irren Qualen los.

Fernes Flötenlied, vertöne,  
das ein weites Sehnen rührt,  
die Gedanken in die schöne,  
ach, missgönnte Ferne führt.

Lass die Waldesnacht mich wiegen,  
stillen jede Pein,  
und ein seliges Genügen saug  
ich mit den Düften ein.

In den heimlich engen Kreisen  
wird dir wohl, du wildes Herz,  
und ein Friede schwebt mit leisen  
Flügelschlägen niederwärts.

Singet, holde Vögellieder,  
mich in Schlummer sacht!  
Irre Qualen, löst euch wieder,  
wildes Herz, nun gute Nacht!

## **Waldemar Åhlén (1894-1982), Sommarpsalm**

Text Carl David af Wirsén

En vänlig grönskas rika dräkt  
har smyckat dal och ängar.  
Nu smeker vindens ljumma fläkt  
de fagra örtes-ängar;  
Och solens ljus och lundens sus  
och vågens sorl bland viden  
förkunna sommartiden.

Sin lycka och sin sommarro  
de yra fåglar prisa;  
Ur skogens snår, ur stilla bo  
framklingar deras visa.

Des Sommers grünes Festgewand  
schmückt freundlich Tal und Wiese,  
und Kräuter kost mit sanfter Hand  
die milde Sommerbrise;  
der Sonne Licht, der Hain, der spricht,  
die Bäche murmelnd gleiten,  
verheißen Sommerzeiten.

Ihr Glück und ihre Sommerruh  
die muntern Vögel preisen;  
aus Wäldern klingen immerzu  
vergnügte Sommerweisen.

En hymn går opp med fröjd och hopp  
från deras glada kväden  
från blommorna och träden.

Men Du, o Gud, som gör vår jord  
så skön i sommarns stunder,  
Giv, att jag aktar främst ditt ord  
och dina nådesunder,  
Allt kött är hö, och blomstren dö  
och tiden allt fördriver  
blott Herrens ord förbliver.

Mit ihrem Lied ein Jubel zieht,  
den sie im Lenz erträumen,  
von Blüten und von Bäumen.

Doch du, o Gott, der unsre Erd  
macht schön an Sommertagen,  
mach, dass dein Wort sei stets geehrt,  
die Wunder deiner Gnaden.  
All Fleisch wie Gras, Gebein wie Glas,  
all Werden muss vergehen -  
doch sein Wort bleibt bestehen.

**Thomas Morley, Now is the month of maying**

aus First Book of Ballets, no. 3, Text Orazio Vecchi

Now is the month of maying,  
When merry lads are playing,  
Fa la la la...  
Each with his bonny lass,  
Upon the greeny grass,  
Fa la la la...

The Spring, clad all in gladness,  
Doth laugh at Winter's sadness,  
Fa la la la...  
And to the bagpipe's sound,  
The nymphs tread out their ground,  
Fa la la la...

Fie then! why sit we musing,  
Youth's sweet delight refusing?  
Fa la la la...  
Say, dainty nymphs, and speak,  
Shall we play barley-break?  
Fa la la la...

Nun strahlt der Mai den Herzen,  
da muntre Knaben scherzen.  
Fa la la la...  
Auf lustig grünem Platz  
tanzt jeder mit dem Schatz.  
Fa la la la...

Des Winters lacht in Wonne  
die goldne Frühlingssonne.  
Fa la la la...  
Schalmeienklänge ziehn  
die Mädchen her ins Grün.  
Fa la la la...

Wie? wollet ihr noch säumen,  
die Jugendlust verträumen?  
Fa la la la...  
O sagt, kommt ihr zum Tanz  
und schlingt den Erntekranz?  
Fa la la la...

## Über *cAntabile22*

Seit 2022 widmen wir uns klassischer A cappella-Chormusik von der Renaissance bis zur Moderne. Unser Ensemble mit 16 Sängerinnen und Sängern arbeitet kammermusikalisch ohne Dirigent.

Die SängerInnen von cAntabile22 stammen aus renommierten Vokalensembles in Hamburg mit langjähriger Chor- und Ensembleerfahrung. Auf dieser Grundlage werden die Werke gemeinsam erarbeitet und musikalisch gestaltet. Das Ziel von cAntabile22 ist ein anspruchsvolles Vokalrepertoire zu verschiedenen Themen, hier mit dem aktuellen Programm „O primavera“.

Bei *cAntabile22* singen:

Sopran: Ute Christine Haberer, Alexandra Heinz, Gunhild Rahn,  
Regina Scharff

Alt: Nina Blänsdorf, Antje Kupfernagel, Ute Lübkert,  
Sigrid Slabon-Lieberz

Tenor: Hartmut Dittrich, Jens-Peter Ruscher, Henning Sidow

Bass: Christoph Haberer, Matthias Kupfernagel, Matthias Liss,  
Stefan Smidt-Begemann, Markus Tischer

